

- 52) Der Feldmarschal Clairfait.
- 53) Der Feldmarschall von Sachsen-Coburg.
- 54) Portrait des Felix Battier 1769, fol.
- 55) Lavater, Felix Hess und H. Füssly bei Spalding zu Breth in Schwedisch-Pommern 1763. Füssly pinx. Christ. v. Mechel edit. s. gr. qu. fol.
- 56) Stephanus Schulzius Vulgandi inter Judaeos Evangelii Administer Vicenarius, Halbfigur in einem Oval, nach A. Graf, kl. fol.

**Mechel, Johann Jakob von**, Kupferstecher, Neffe des Obigen, dessen Lebensverhältnisse wir aber nicht kennen. Folgende Blätter gehören ihm an:

- 1) Ein Greis mit langem Bart, den Todtenkopf in den Händen J. v. Mechel jun. sc., fol.
- 2) Das Bildniss des Christian von Mechel, nach Hickel's Gemälde, kl. fol.
- 3) Stephanus Jehanot de Bartillat etc. Halbfigur in einem Oval, nach Nanteuil, fol.

**Mecheln, Israel von**, s. J. v. Meckenen.

**Mechenich, Israel van**, ein Kupferstecher, von welchem Ticozzi glaubt, dass er von J. v. Mecheln, dem Vater, nicht verschieden sei. Die Wahrheit der Angabe ist leicht zu finden.

**Mecherino**, s. Beccafumi.

**Mechopanes**, Maler, Pausias Schüler, der nach Sillig um Ol. CXX, nach O. Müller um Ol. CVIII geblüht haben könnte, zur Zeit, als sich durch Pamphilos die Schule von Sikyon im Peloponnes neben der jonischen und attischen erhoben hatte. In seinen Bildern herrschte Fleiss und Genauigkeit, doch war seine Färbung hart und streng, was denjenigen, die das blühende Colorit der jonischen Schule liebten, nicht gefiel. Daher sagt Plinius, dass es Einige gebe, welchen die Genauigkeit, der Fleiss des Mechopanes gefällt, doch aber nur die Künstler wussten dieses zu würdigen. Ueber die Verdienste der Sikyonischen Schule s. O. Müller's Archäologie §. 139.

**Meckenen, Israel van**, auch van Meck, van Mecken, Mecheln, de Malines, Mechlinensis, Mekenick, Menz, Metz, Moguntinus, de Mayence, de Munster, Metro genannt, alles nur der Name eines oder zweier Künstler, über welche bei frühern Schriftstellern die Kunde höchst dürftig und verworren ist. Ein Israel von Meckenen lebte sicher in Bocholt, weniger bestimmt sind aber die Angaben über seinen Geburtsort. Im Irrthum sind diejenigen, welche ihn von der grossen Stadt Mecheln abstammen lassen, doch auch in der Nähe von Bocholt ist ein Ort Namens Mecheln, der früher Mechgelen hiess. Im Bisthum Münster ist eine Stadt Meckenen, und daher glauben Einige, der Künstler sei dort geboren worden, da er sich selbst Meckenen nennt. Wieder andere suchten seinen Geburtsort in Meckenheim bei Bonn; auch mit Metz und Mainz wollte man den Künstler in Verbindung bringen, und zuletzt wusste man doch nicht mit Sicherheit zu bestimmen, wo Meister Israel das Licht der Welt erblickt hatte. Dies ist indessen von keinem Belange, wichtiger aber ist es, ob ein Maler und ein Ku-